

Donna G. Sims

## Tschechoslowakische Parfüm-Flaschen - Die überwältigenden Opaques

Artikel aus Monsen & Baer, *The Beauty of Perfume, Perfume Bottle Auction VI, Prices, San Francisco 1996, 95 ff.*, *Czechoslovakian Perfume Bottles: The Stunning Opaques.*

Zur Verfügung gestellt von Herrn Dir. Eduard Stopfer. Herzlichen Dank!

Zu einigen Darstellungen des Artikels von Sims gibt es am Ende Anmerkungen von Eduard Stopfer

Abb. 2002-4/326  
Parfüm-Flakon „Sea Nymph“  
Pressglas „opaque-aqua turquoise“, H 7 ¾ Zoll  
„signed Ingrid“ [1]  
aus Sims 1996, S. 95, Abb. 1, Sammlung Sims



Abb. 2002-4/327  
Parfüm-Flakon „Nude“ [4]  
opak-schwarzes Pressglas, Stöpsel, farbl. Glas, H 6 ½ Zoll  
aus Sims 1996, S. 96, Abb. 2, Sammlung Sims



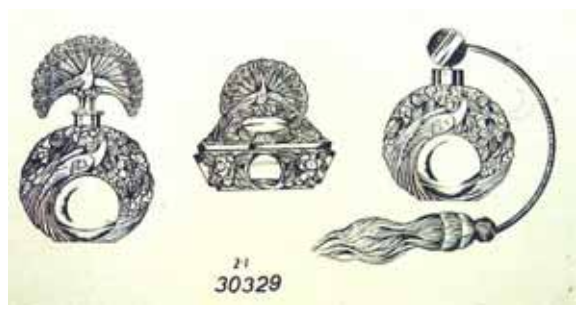
Die Tschechoslowakei wurde aus den tschechischen und slowakischen Regionen Böhmens gegründet und beinhaltete auch österreichische Teile. Die alliierten Sieger des 1. Weltkriegs gewährten den Tschechen und Slowaken Hilfe während des Krieges mit der Gründung der Tschechoslowakei als souveränem Staat in 1918. Nachdem Deutschland das Deutsch sprechende Sudetenland, Teil der Tschechoslowakei, im Oktober 1938 einge-

nommen und die Groß-Tschechoslowakei angegriffen hatte, wurden die Glasfabriken, ca. 600 an der Zahl [1], in Munitions-Produktionen umgewandelt. Künstler flüchteten und das Geschick der Glas-Herstellung, welches von Generation zu Generation überliefert wurde, verschwand scheinbar über Nacht.

Abb. 2002-4/328  
Parfüm-Flakons „Peacock“  
opak-malachit-grünes Pressglas, H 7 u. 7 5/8 Zoll  
aus Sims 1996, S. 97, Abb. 3, Sammlung Martin



Abb. 2002-4/329  
Parfüm-Flakons u. Puderdose „Peacock“ [4]  
aus einem Musterbuch „Ingrid designs“, S. 23, Nr. 30329  
aus Sims 1996, S. 97, Abb. 4, Sammlung Sims



Das Zusammentreffen der Ereignisse, die Gründung der Tschechoslowakei 1918 und die Schließung der Glasfabriken in den frühen Jahren des Krieges, bedeutete, dass das tschechoslowakische Kennzeichen seine Marke auf den das Land verlassenden Glas-Produkten nur für zwei Dekaden hinterließ, obwohl die böhmische Region seit Jahrzehnten ein Zentrum der Glas-Herstellung war. Die wunderschönen tschechoslowakischen Parfüm-Flaschen, die in dieser kurzen zwanzig-jährigen Periode entstanden, werden von mehr und mehr Sammlern mit jedem weiteren Jahr mehr bewundert und begehrt.

Wenn Sammler an tschechoslowakische Parfüm-Flaschen denken, ist die Vorstellung davon in den meisten Fällen die einer schönen lichtdurchlässigen Flasche,

klar oder zart gefärbt, erhaben geschliffen und das Licht in einer Art reflektierend, die eine schimmernde Erscheinung erzeugt. Aber es gibt auch eine andere Kategorie tschechischer Flaschen, die einigen Sammlern nicht so bekannt ist: „Opaque“.

Opake Flaschen sind aus für Licht undurchdringlichem Glas, Licht kann nicht hindurch scheinen. Heinrich Hofmann und Henry Schlevogt (unter dem Namen „Ingrid“ zur Ehre seiner jungen Tochter) entwarfen und produzierten einige schönsten Parfüm-Flaschen der Welt. Sie entwickelten Methoden Glas herzustellen, das das Aussehen von Halbedelsteinen und anderen natürlichen Schöpfungen in kompletter Farbabstufung hatte. Die Marmorierung dieser Glas-Produkte ist fast nicht von deren natürlichen Gegenstücken zu unterscheiden. Fast alle opaken Farben sind Designs von Hoffmann und Schlevogt [2a] und entweder mit dem Schmetterling von Hoffmann oder der Ingrid-Signatur von Schlevogt gekennzeichnet. [2b]

Abb. 2002-4/330  
Parfüm-Flakon „Nudes“  
opak-blau-lapis-farbenes Pressglas, H 6 Zoll, gemarkt „Ingrid“  
aus Sims 1996, S. 98, Abb. 5, Sammlung Kraynak



Abb. 2002-4/331  
Parfüm-Flakon „Nude“  
opak-braunes Pressglas, H 4 1/4 Zoll, „Hoffmann design“  
aus Sims 1996, S. 98, Abb. 6, Sammlung Sims



Es gibt vierzehn bekannte Farben tschechoslowakischer opaker Parfüm-Flaschen und Accessoires. Sie sind alle selten, aber die meisten sind sehr selten. Experten sind sich einig, dass die am häufigsten vorkommende opake Farbe schwarz ist [3], auch als „Jett“ oder „Onyx“ be-

zeichnet. Opak-grün (Malachit) und opak-blau (Lapislazuli) rangieren an zweiter und dritter Stelle. Die restlichen Farben sieht man weniger und einige sind äußerst selten. Sie sind - in keiner speziellen Reihenfolge: Opak-aquamarin (Türkis), opak-hellbraun (hellbrauner Achat), opak-dunkelbraun (dunkelbrauner Achat), opak-rosa (hellrosa Koralle), elfenbein (Elfenbein), opak-grün (leuchtend grüne Jade), opak-rot (rote Koralle), opak-orange (orange-farbene Koralle), opalisierend (Opal), jade-blassgrün (die bekannteste Schattierung grüner Jade) und opak-dunkelrot (Granat). Eine Handvoll von Flaschen kombinierte zwei oder sogar drei opake Farben.

Abb. 2002-4/332  
Parfüm-Flakon „Steinbock u. Blumen“ [5]  
opak-korall-rotes Pressglas, H 6 1/2 Zoll  
geätzt „Made in Czechoslovakia“  
aus Sims 1996, S. 99, Abb. 7, Sammlung Kraynak



Abb. 2002-4/333  
Parfüm-Flakon „Shell“  
opak-rosa bzw. - schwarzes Pressglas, H 4 1/8 Zoll  
gemarkt m. Schmetterling Hoffmann  
aus Sims 1996, S. 99, Abb. 8, Sammlung Sims



Beispiele, die hier gezeigt werden, sind einige der von Sammlern meist begehrten tschechoslowakischen Parfüm-Flaschen. Das erste Beispiel ist opak-aquamarin, den Naturstein Türkis imitierend. Mit einer Höhe von 7 3/4 Inches [Zoll] kennzeichnet dies allein schon seine Größe. Die Wassernympe auf der Vorderseite ist eine der sinnlichsten und detail-getreuesten Aktfiguren, die man auf einer Parfüm-Flasche je gesehen hat. Die Kombination aus Größe, Farbe und detaillierter Nackt-

heit stellte diese mit „Ingrid“ signierte Parfüm-Flasche in eine für sich eigene Kategorie.

Abb. 2002-4/334  
Parfüm-Flakon „Nudes“  
opak-elfenbein-farbenes Pressglas, H 8 Zoll  
gemarkt „Ingrid“  
aus Sims 1996, S. 100, Abb. 9, Sammlung Franke



Abb. 2002-4/335  
Parfüm-Flakon „Nudes“  
opak-schwarzes u. -rotes Pressglas, H 7 ¼ Zoll  
gemarkt „Ingrid“  
aus Sims 1996, S. 100, Abb. 10, Sammlung Forsythe



Schwarz, die gebräuchlichste opake Farbe [3], ist eine Imitation von Jett oder Onyx und wird gewöhnlicherweise mit einem andersfarbigen Stöpsel gefunden, der meistens durchsichtig oder farblos-mattiert ist. Man hat auch Stöpsel in den Farben rosa, rosa-korall, amethyst, rot, rot-korall, grün, malachit, elfenbein und bernstein mit schwarzen Flaschen gefunden. Das gezeigte Beispiel kombiniert die einfache aber elegante schwarze Flasche mit einem drei-dimensionalen Stöpsel einer nackten Figur. Der Akt ist teilweise bedeckt und ruht oben auf der Flasche mit einem untergeschlagenem Bein, während das andere über die Flasche drapiert ist. Die zurückhaltende Eleganz dieser Flasche ist unvergleichlich. Die Flasche ist 6 ½ Zoll hoch und mit säuregeätztem „Made in Czechoslovakia“ gemarkt.

Nach schwarz ist grün die am häufigsten vorkommende opake Farbe. Sie ist eine Imitation des Natursteins Ma-

lachit. Mehrere Arten solcher Malachit-Flaschen wurden als Toiletentisch-Garnituren gefertigt, aber auch nur eine davon komplett oder unversehrt zu finden, ist keine leichte Sache. Das gezeigte Beispiel ist solch eine Garnitur, wie durch Posten Nr. 30329, Seiten-Nr. 23, einer Kopie einer Mustermappe eines Handelsvertreters von Ingrid-Designs bewiesen ist. [4] Dieser sehr außergewöhnliche Entwurf hat einen Pfau in seiner vollen Pracht als Stöpsel der Parfüm-Flasche und als Griff der Puderdose. Es ist ein Beispiel von hervorragender Schaffenskraft und Entwurfsausführung. Die Puderdose ist 5 Zoll hoch, der Zerstäuber ist 7 Zoll hoch und die Parfüm-Flasche ist 7 5/8 Zoll hoch.[E. Stopfer: die als „Ingrid-Design“ bezeichnete Garnitur stammt nicht von Henry G. Schlevogt, um 1938, sondern wurde nach 1945 von Halama hergestellt. Diese Einschränkung gilt auch für weitere mit „Ingrid“ gemarkte Gläser.]

Abb. 2002-4/336  
Parfüm-Flakon „Tanzende“  
opak-jade-grünes Pressglas, H 4 Zoll  
gemarkt m. Schmetterling Hoffmann  
aus Sims 1996, S. 100, Abb. 11, Sammlung Forsythe



Abb. 2002-4/337  
Parfüm-Flakon „Nude“  
opak-korallen-rotes Pressglas, H 4 ¾ Zoll  
gemarkt m. Schmetterling Hoffmann  
aus Sims 1996, S. 101, Abb. 12, Sammlung Sims



Obwohl opak-blau, eine Imitation von Lapislazuli, die dritt-gebräuchlichste opake Farbe ist, ist sie trotzdem schwer zu finden. Das gezeigte Beispiel hat eine Aktfigur auf der Vorderseite der Flasche und zwei nackte Figuren auf dem Stöpsel. Die Aktfiguren auf dem Stöpsel wurden so gestaltet, dass ein Bein jeder Figur den Tiara-



Stöpsel formt. Die außerordentliche Marmorierung und Farbabstufung auf dieser Lapislazuli-Flasche steigern sehr deutlich ihr prächtiges Design. Die Flasche ist 6 Zoll hoch und mit „Ingrid“ gemarkt.

Opak-hellbraun und opak-dunkelbraun sind Imitationen von hell- und dunkelbraunem Achat. Sogar der aktfigurliche Griff der Puderdose hat Abstufungen in Farbe. Sie ist 4 ¼ Zoll hoch und ein Entwurf von Hoffmann.

Abb. 2002-4/338  
Parfüm-Flakon „Nudes“  
opak-rotes bzw. -grünes o. -schwarz. Pressglas, H 4 ¼ Zoll  
gemarkt m. Schmetterling Hoffmann  
aus Sims 1996, S. 102, Abb. 13, Sammlung Forsythe



Abb. 2002-4/339  
Parfüm-Flakon „Nude“  
bernstein-farbenes Pressglas, H 8 Zoll  
„designed by Hoffmann“, 1920-er Jahre, Art Déco style  
aus Sims 1996, S. 67, Los Nr. 395, Aufruf \$ 1750-2000



Opak-rot, eine Imitation von roter Koralle, ist eine der allerschönsten Opak-Farben. Die gezeigte Flasche hat auf ihrer Vorderseite eine springende Gazelle und ist auf ihrer gesamten Oberfläche mit Blumen geformt, bis hin zum Boden der Flasche, wo vier kleine Füße gestaltet sind. Der große, modulierte Blumen-Stöpsel hat Farbabstufungen von rot bis hin zu gelb schattierend. Diese seltene rote Parfüm-Flasche ist 6 ½ Zoll hoch und mit säure-geätztem „Made in Czechoslovakia“ gemarkt.

Opak-blassrosa, eine Imitation von Engelshaut-Koralle, ist eine so seltene Farbe, dass man sie nur in einem Stöpsel finden konnte. Das gezeigte Beispiel hat auf der schwarzen Flasche das muschel-ähnliche Design von Hoffmann mit einem blassrosa Korallen-Stöpsel. Es ist

4 1/8 Zoll hoch und gemarkt mit der Schmetterlings-Kamee von Hoffmann.

Elfenbein ist in Opak-Parfümen sehr selten. Es gibt eine der kostbarsten und meistbegehrtesten Schöpfungen der Natur wieder. Diese exquisite Elfenbein-Flasche mit wunderschön detaillierten Aktfiguren, die um den unteren Teil der Flasche herumtanzen, ist ein wahrer Schatz. Die Elfenbein-Farbe, ihre Kombination mit rot und die detaillierten Aktfiguren tragen alle dazu bei, sie zu einer extrem seltenen und begehrenswerten Flasche zu machen. Elfenbein wurde in der Kombination mit schwarz, rot, rot-korall und lapis-farben gefunden. Die Flasche ist 8 Zoll hoch und mit „Ingrid“ gemarkt.

Der schwarze Zerstäuber mit den roten Aktfiguren ist eine zwei-farbige Flasche. Es ist der gleiche Entwurf wie die Elfenbein-Flasche und ist bezeichnend für das Designer Genie von Henry Schlevogt. Der selbe schöne Entwurf nimmt eine völlig andere Erscheinung an, wenn er in anderen Farben produziert wird. Aufgrund ihres lebhaften Kontrastes zwischen den roten Aktfiguren und dem schwarzen Hintergrund ist diese Flasche betäubend schön. Sie ist 7 ¼ Zoll hoch und mit „Ingrid“ gemarkt.

Abb. 2002-4/340  
Parfüm-Flakon „Nudes“  
opak-malachit-grünes Pressglas, H 7 Zoll  
„signed Czechoslovakia in circle“, 1920-er Jahre  
aus Sims 1996, S. 66, Los Nr. 393, Aufruf \$ 1000-1250



Eine andere opak-grüne Farbe unterscheidet sich von malachit-farben; sie imitiert einen seltenen Farbton von Jade, hellgrün, manchmal auch als apfel-grüne Jade bezeichnet. Dieser säulenförmige Hofmann-Entwurf wurde in vielen Farben hergestellt, in drei bekannten Größen und mit mindestens fünf verschiedenen Stöpseln. Mit einer Größe von 4 Zoll ist dies das kleinste Beispiel. Die größte Ausführung ist mit der Schmetterling-Kamee von Hofmann markiert, die kleine und mittlere jedoch nicht.

Opak-korall ist fast eine perfekte visuelle Wiedergabe von natur-echter Orange-Koralle. Das Beispiel zeigt eine Flasche von Heinrich Hoffmann, die mit der Schmetterling-Kamee gekennzeichnet ist. Sie verkörpert auch einen Stil, der in drei Farbbeispielen dieses Artikels zu sehen ist, dem eines Muschel-Effekts. Jedes bekannte Beispiel mit diesem Muschel-Effekt-Entwurf ist eine Hoffmann-Flasche. Es befinden sich je zwei Aktfiguren

auf der Vorder- und der Hinterseite der korall-farbenen Flasche. Der Stöpsel zeigt zierliche Vögel im Flug, mit Farbabstufungen von korall bis gelb. Die Elemente der seltenen Farbe und der Aktfiguren zusammen machen diese Flasche sehr begehrenswert. Sie ist 4 ¾ Zoll hoch.

Abb. 2002-4/341  
Parfüm-Flakon „Oriental“  
opak-korall-rotes bzw. jade-grünes Pressglas, H 3 Zoll  
geätzt „Made in Czechoslovakia“  
aus Sims 1996, S. 102, Abb. 14, Sammlung Leach



Abb. 2002-4/342  
Puderdose „Three Muses“  
opaleszierendes Pressglas, H 4 ¾ Zoll  
gemarkt „Ingrid“  
aus Sims 1996, S. 103, Abb. 15, Sammlung Sims



Hoffmann verwendete für seine Entwürfe verschiedene Stöpseln und produzierte sie in verschiedenen Farben. Die abgebildete drei-farbige Flasche ist der gleiche Entwurf wie das orange-korallene Beispiel. Es ist offensichtlich, dass Hoffmann nicht nur einfach eine blaue, eine rote oder eine korall-farbene machte, wenn er Farben variierte. Jede Flasche war eine eigene Kreation, und diese beiden Flaschen sehen wegen der verschiedenen Farben, den Ausarbeitungen auf der Flasche und der verschiedenen Stöpsel sehr verschieden voneinander aus, obwohl der gleiche Entwurf benutzt wurde. Die drei-farbige Kombination, und besonders der Entwurf des Stöpsels, geben der Flasche ein ägyptisches Aussehen. Tut-ench-Amun's Graböffnung in den 1920-er Jahren gab die Inspiration für viele Kunstarten, einschließlich sehr wahrscheinlich dieses Flaschenentwurfs. Die drei-farbige Flasche ist 4 ¼ Zoll hoch und mit der Schmetterling-Kamee von Hoffmann markiert.

Die jüngste Entdeckung zweier Flaschen mit einem orientalischen Aussehen fügte den tschechoslowakischen Flaschen eine weitere Dimension bei. Eine davon hat eine Kombination der Farben granat-rot und rot-korall. Die andere zeigt die Farbkombination der meist gebräuchlichsten Nuance von grüner Jade, verbunden mit orange-korallinen Abstufungen und hat einen flachen polierten Granat auf ihrem Stöpsel. Granat-rot, rot-korall, jade-grün und orange-korall wurden in der Herstellung chinesischen Schmucks und anderer Arten chinesischer Kunst seit Jahrzehnten verwandt. Beide Flaschen sind 3 Zoll hoch. Die „Garnet“-Flasche ist mit säure-geätztem „Made in Czechoslovakia“ gemarkt.

Abb. 2002-4/343  
Parfüm-Flakon „Leda“ [5]  
opak-rotes bzw. -blaues u. -grünes Pressglas, H 6 ¼ Zoll  
aus Sims 1996, S. 104, Abb. 16, Sammlg. Sims, Schwartz  
u. Martin



Abb. 2002-4/344  
Parfüm-Flakon „Leda“ [5]  
Vorlage für Flakon „Leda“ m. Stöpsel „Veilchen“  
aus Sims 1996, S. 105, Abb. 17, Sammlung Sims



Opaleszenz ist eine Imitation des Halbedelsteins Opal. Licht schillert auf dieser Farbe wie auf einem Opal; es ist sogar feurig wie ein Opal. Die abgebildete, bunt schillernde Puderdose hat drei Musik-Instrumente spielende Muses als Griff. Sie ist 4 ¾ Zoll hoch und mit „Ingrid“ gemarkt.

Wegen ihres wahren Kunstwertes haben die tschechoslowakischen Parfüm-Flaschen und Accessoires in den letzten Jahren an Beachtung und Schätzung gewonnen. Sie wurden umsichtig entworfen und sorgfältig gearbeitet, wie mit den Flaschen dieses Artikels bewiesen ist und besonders bei denen des gleichen Stils, aber verschiedener Farben. Die in drei Farben gezeigte Flasche, rot-korall, lapis- und malachit-farben, verkörpert Leda, die mythologische Figur „Leda und der Schwan“. Sie demonstriert mehrere Fakten. Erstens: Die Flaschen wurden alle einzeln handgefertigt, nicht auf einem Fließband massenproduziert. Alle drei Ledas sind etwas verschieden in ihrer Größe, und diese Variante besteht nicht nur in der Gesamthöhe der Flaschen, sondern sie unterscheiden sich auch in jedem anderen Punkt, vom Boden bis zum Rand. Sie variieren in der Größe zwischen 6 ¼ und 6 ½ Zoll. Weil die Stöpsel wahrscheinlich alle mit der Schmirgel-Methode handgefertigt wurden, können sie nicht ausgewechselt werden.

Zweitens: Opak-Farben wurden nicht immer mit den passenden Opak-Stöpseln gepaart; einige wurden mit durchsichtigen Stöpseln versehen, die extra entworfen wurden. Bei diesen drei Flaschen handelt es sich um perfekte Beispiele, dies zu bestätigen. Der Entwurf der Blumen auf den Stöpseln der roten und grünen Flaschen dupliziert vollkommen den Blumen-Entwurf, der sich entlang der Seiten der Flaschen befindet. Es ist offensichtlich, dass die Kombination richtig ist. Drittens: Diese Flaschen wurden sorgfältig entworfen. Gezeigt ist eine Original-Blaupause dieser Flasche, die erst kürzlich entdeckt und gerettet werden konnte, da sie fast für immer in einem Feuer verloren gegangen wäre. Da die Flasche nur eine wunderschöne Aktfigur zeigt, wäre es eine Spekulation, sie „Leda“ zu nennen. Jedoch zeigt die passende Puderdose klar und deutlich, dass es sich wirklich um Leda handelt, da sich die Erscheinung des Schwans auf dem Deckel der Puderdose befindet. Viertens: Die Original-Blaupause zeigt, dass Stöpsel und Flasche individuell entworfen und dann zusammengefügt wurden und eine Design-Kombinations-Nr. vergeben wurde. Für die Leda-Flasche, die in drei Farben gezeigt wird, war die Design-Nr. für die Flasche 513, für den Stöpsel 621. Die Kombinations-Nr. für diese beiden war die Design-Nr. 52678. Die passende Puderdose zeigt, dass die Dose selbst die Nr. 565 hat, der Deckel die Nr. 566 und die Kombination der beiden die Nr. 1079. Fünftens: Wie die Blaupause ebenfalls beweist, ist der gezeigte Stöpsel nicht der gleiche Entwurf wie die Stöpsel der drei Beispiele. In vielen Fällen haben die Schöpfer der tschechischen Parfüm-Flaschen mehr als einen Stöpsel für jede Basis und umgekehrt entworfen.

Obwohl Kunsterzeugnisse aus Glas heutzutage zweifellos in mehreren Teilen der Welt entworfen und gefertigt werden, erreichte die von den Böhmen demonstrierte einmalige Kunstfertigkeit ihren Zenit in Form tschechoslowakischer Parfüm-Flaschen während der zwei Dekaden zwischen den zwei Weltkriegen dieses Jahrhun-

derts. Diese kurze Periode der Geschichte erzeugte Schätze, die mit jedem weiteren Tag von mehr und mehr Sammlern geschätzt werden.

### Anmerkungen von Eduard Stopfer:

Den Artikel von Donna G. Sims kann ich nur mit einigen Einwendungen akzeptieren:

[1] Es gab niemals eine Groß-Tschechoslowakei. Auch wurden nicht alle 600 Glasfabriken in Munitions-Produktionen umgewandelt. Petr Nový, Lisovane sklo ..., PK 2001-5, S. 38: „Die erfreuliche Entwicklung (des Unternehmens Schlevogt) hielt auch noch im 2. Weltkrieg an. Schlevogt beschäftigte 1943 noch laufend 17 Mitarbeiter und setzte sowohl die Produktion als auch den Export fort.“

[2a] „Fast alle opaken Farben sind Designs von Hoffmann und Schlevogt ...“ Das stimmt nur sehr beschränkt. Auch andere Firmen wie J. Schmidt, Joh. Umann, Vogel und Zappe ... verwendeten Jade-Glas für ihre Erzeugnisse [Petr Nový, Lisovane sklo ... und Lněničková 1999, Schránky vůní ..., S. 106].

[2b] Weiters gab es keine „Ingrid-Signatur“, sondern nur ein Papieretikett.

[3] „dass die am häufigsten vorkommende opake Farbe schwarz ist...“ Das mag für Amerika richtig sein. In Europa ist „Jade“ die häufigste Farbe. Schwarz ist äußerst selten, ich habe nur ein einziges Glas davon.

Die Farben nach einer Schlevogt-Preisliste aus der ersten Hälfte der 1930-er Jahre sind (wobei einige Farben in mehreren Sprachen angegeben sind):

crystal, noir, topaze, saphir, reseda vert, champagne, rosa, lila, fumé, waterford gris, jade, lapis, turquoise, rubis, opale oder goldopal, corail, coral, pompej: corall noir, coral black, korall schwarz

[4] Die Garnitur 30329 ist vielleicht in einem „Ingrid-Katalog“ abgebildet. Das sagt aber nichts über den ursprünglichen Hersteller, denn in der Zeit der „Volksdemokratie“ wurden Firmen zusammengelegt, verstaatlicht und unter dem von Schlevogt erfolgreich eingeführten Markennamen „Ingrid“ wurde weiter produziert und exportiert. Es gab auch Kataloge dieser vereinigten Exportfirmen mit dem Namen „Ingrid“. So kommt es, dass Modelle der Firmen J. Schmidt, Vogel und Zappe, Hloušek ... heute oft fälschlich Hoffmann und Schlevogt zugeordnet werden. Fünfstellige Nummern weisen auf die späteren sogenannten „Ingrid-Kataloge“ hin. Nach mir vorliegenden Kopien stammt diese Garnitur von F. Halama nach 1945. Es gibt aber auch frühere Exportkataloge von „Bohemia Glass“ mit den ursprünglichen Produktions-Nummern von Schlevogt.

[5] Ungeklärt sind Abb. 7 (nach Nový Firma SLONOVINA) und Abb. 16 u. 17. Alle anderen Abbildungen sind Hoffmann und Schlevogt.